

XXXIII.

Dort aber, wo im Schaum der strudelreichen Wellen ee)
 Die Wuth des trüben Stroms ff) gestürzte Wälder wälzt,
 Rinnt der Gebürge Gruft mit unterirdischen Quellen,
 Wovon der scharfe Schweiß das Salz der Felsen schmelzt,
 Des Berges holer Bauch, gewölbt mit Mabaster,
 Schließt zwar dies kleine Meer in tiefe Schachten ein;
 Allein sein ehend Raß zermalmt das Marmorpflaster,
 Dringt durch der Klippen Fug, und eilt gebraucht zu seyn;
 Die Würze der Natur, der Länder reichster Segen
 Beut selbst dem Volk sich an, und strömet uns entgegen.